

Immunabwehr bei Lungenkrebs fördern

Am 12. November findet im Universitätsspital Zürich ein Mini-Symposium zum Thema «Personalisierte Therapie und Förderung der Immunabwehr bei Lungenkrebs». Dabei werden Beispiele aus dem Zentrum für Lungen- und Thoraxonkologie am Universitätsspital aufgeführt.

Noch vor zehn Jahren wurden alle Lungenkrebsarten mit ähnlichen Kombinations-Chemotherapien behandelt, ohne wesentlichen Unterschied bezüglich des Überlebens. In der modernen, personalisierten Medizin wird Lungenkrebs zunehmend individualisiert, auf den einzelnen Patienten zugeschnitten, behandelt. Aktuell kann man den Tu-



Dr. med. Alessandra Curioni-Fontecedro, Oberärztin Klinik für Onkologie (links) und Prof. Dr. Isabelle Schmitt-Opitz, Leitende Ärztin Thoraxchirurgie Unispital Zürich. zvg.

mor bis auf die molekulare Ebene charakterisieren, um eine gezielte Therapieentscheidung zu treffen. Ein weiterer Weg, den Lungenkrebs zu behandeln, ist, den Einfluss des Tumors auf das körpereigene Immunsystem durch neue Medikamente zu bekämpfen. Für beide Therapieformen steht eine ausreichende Gewebegewinnung an erster Stelle. Hierfür und für die Therapieentscheidung ist eine gut koordinierte Zusammenarbeit von Thoraxchirurgen, Onkologen, Pneumologen, Radioonkologen und Pathologen notwendig. (pd./pm.)

12. November, 18.30 Uhr. Infos und Anmeldung: www.lungenkrebsstiftung.ch.